

Der Vorstand

**Prof. Dr. Mark Häberlein, Bamberg
(1. Vorsitzender)**

**Prof. Dr. Stefan Newerkla, Wien
(2. Vorsitzender)**

**Assoc. Prof. Dr. Michael Prinz, Uppsala
(Schriftführer)**

**PD Dr. Andreas Flurschütz da Cruz,
Bamberg (Schatzmeister)**

Der Jahresbeitrag beträgt € 30,00.

IBAN: DE49 7705 0000 0302 6622 75

BIC: BYLADEM1 SKB

Kontakt

Prof. Dr. Mark Häberlein

Lehrstuhl für Neuere Geschichte
Kapuzinerstraße 16
96047 Bamberg

Telefon: (0951) 863-2356

E-Mail: mark.haerberlein@uni-bamberg.de

Aufnahmeantrag

Mitglied der Gesellschaft kann jede natürliche und juristische Person werden, die einen Hochschulabschluss in einem einschlägigen historischen oder philologischen Fach besitzt bzw. als juristische Person die Ziele der Gesellschaft fördert.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur "Matthias-Kramer-Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte des Fremdsprachenerwerbs und der Mehrsprachigkeit".

Name:

Vorname:

akademische Titel:

Straße und Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

E-Mail-Adresse:

Land:

Datum, Unterschrift:



Matthias-Kramer- Gesellschaft

*zur Erforschung der Geschichte des
Fremdsprachenerwerbs und der
Mehrsprachigkeit*

Was will die Matthias-Kramer-Gesellschaft?

Die „Matthias-Kramer-Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte des Fremdspracherwerbs und der Mehrsprachigkeit“ wurde im September 2013 gegründet. Sie trägt den Namen Matthias Kramers (1640–1729), des bedeutendsten und produktivsten deutschen Sprachmeisters der Barockzeit, der in Nürnberg, Heidelberg, Straßburg und Regensburg wirkte.

Die Gesellschaft fördert die wissenschaftliche Forschung und Wissensvermittlung auf dem Gebiet der Geschichtswissenschaft und der Sprachforschung, namentlich Untersuchungen zur Geschichte des Erwerbs und des Unterrichts von Fremdsprachen, der Mehrsprachigkeit und der Kontakte von Sprachen und Kulturen. Als wissenschaftliche Fachgesellschaft möchte sie Forschungen zur Geschichte des Erwerbs, des Unterrichts und der praktischen Verwendung von Fremdsprachen in den deutschsprachigen Ländern und in ihren Nachbarländern koordinieren und stärken.

Diese Forschungen wurden bisher in den einzelnen Philologien und den dazugehörigen Fachdidaktiken sowie in der Geschichtswissenschaft betrieben, ohne dass ein Forum für den fachinternen und den interdisziplinären Austausch existierte.

„wer auff einen Thurn steigen will / muß bey der untersten Treppe anfangen. Gehab dich wol.“

Matthias Kramer, 1711

Die „Matthias-Kramer-Gesellschaft“ möchte dem abhelfen, indem sie

- Tagungen veranstaltet
- Forschungsvorhaben anstößt
- die Einwerbung von Drittmitteln unterstützt
- die Schriftenreihe der „Matthias-Kramer-Gesellschaft“ herausgibt
- das Thema in der Lehre besser verankert
- Qualifikationsarbeiten anregt
- das Interesse an diesem Aspekt der philologischen Fachgeschichte stärkt
- die Zusammenarbeit mit vergleichbaren Vereinigungen in anderen Ländern pflegt

Schriften der Matthias-Kramer-Gesellschaft in der University of Bamberg Press

Bd. 1: Sprachmeister. Sozial- und Kulturgeschichte eines prekären Berufsstandes. Hg. v. Mark Häberlein. 2015.

Bd. 2: Die Sprache des Nachbarn. Die Fremdsprache Deutsch bei Italienern und Ladinern vom Mittelalter bis 1918. Hg. v. Helmut Glück. 2018.

Bd. 3: Matthias Kramer: Ein Nürnberger Sprachmeister der Barockzeit mit gesamteuropäischer Wirkung. Hg. v. Mark Häberlein und Helmut Glück. 2019.

Bd. 4: Sprach- und Kulturkontakte im Ostseeraum. Hg. v. Agnese Dubova, Ineta Balode und Konrad Schröder. 2022.

Zugang zu den Publikationen finden Sie unter:
<https://fis.uni-bamberg.de/cris/series/series00043/seriespublications.html>



Seit ihrer Gründung führte die Matthias-Kramer-Gesellschaft folgende Tagungen durch:

- Gründungstagung Bamberg 2014: Sprachmeister. Sozial- und Kulturgeschichte eines prekären Berufsstandes
- Halle 2015: Pietismus, Aufklärung und Mehrsprachigkeit
- Wolfenbüttel 2016: Fremdsprachen in der Adelserziehung der Frühen Neuzeit
- Bamberg 2017: Matthias Kramer – ein Nürnberger Sprachmeister der Barockzeit mit europäischer Wirkung
- Riga 2018: Sprach- und Kulturkontakte im Ostseeraum
- Wien 2019: Mehrsprachigkeit in der Habsburgermonarchie
- Białystok 2022: Mehrsprachigkeit im Schulwesen der Frühen Neuzeit